

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 20

Illustration: Kater Sokrates

Autor: Geluck, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter Freundinnen: «Einen Millionär würde ich ganz gern heiraten.» «Ich nicht», entgegnet die andere. «Mir sind Männer lieber, die so leben, als wären sie Millionäre. Die sind weniger kleinlich.»

Eine Boutique-Verkäuferin zu einem jungen Mann: «Ich glaube Ihnen gern, dass sie toll gebaut ist, aber ich muss nun mal die genaue Grösse wissen!»

Ein alter Mann: «Ich habe in meinem Leben sehr viel gehalten, nur nicht den Mund.»

Schild in einer Unfallstation: «Spenden Sie Blut! Es ist schliesslich zum Zirkulieren da!»

Hedi zu ihrer Freundin: «Der Psychiater hat mir geraten, mehr als bisher die Interessen und Freuden meines Mannes zu teilen. Ich habe aber keine Lust, mir durchs Fernglas stundenlang Bikini-Schönheiten anzusehen!»

Eine attraktive Dame reiferen Alters auf einer Party zu einem jungen Mann: «Dani, bei solchen Gelegenheiten bin ich für dich Verena und nicht Oma!»

«Was wären die Menschen ohne Frauen?»
«Rar, sehr rar!»

Ein Journalist fragt einen reichen alten Mann: «Welches war Ihre grösste Einkommensquelle?»
«Meine Sparsamkeit!»

Franz wäschte seinen kleinen Wagen, indem er mit einer Giesskanne Wasser darüberlaufen lässt. Dabei ruft ihm ein Nachbar zu: «Das hat doch keinen Zweck — das Ding wächst nicht mehr!»

Eine Frau zu ihrem Mann, der seinem Sohn bei den Schulaufgaben nicht helfen will: «Hilf ihm jetzt, solange du es noch kannst. Im Herbst kommt er in die vierte Klasse!»

Parfüm-Verkäuferin zu einer Kundin: «Um Ihnen zu beweisen, wie sehr wir an dieses Parfüm glauben — Sie können es jetzt kaufen und später von ihm bezahlen lassen!»

Aus einem Schüleraufsatz: «Gott schuf die Erde und ruhte einen Tag; danach hat er die Frau geschaffen — und seither hat er keine Ruhe mehr.»

Unter Kollegen: «Nie hätte ich Heidi geheiratet, wäre mir nicht klar gewesen, dass sie die Frau meines Lebens ist.»
«Aber woher wusstest du das?»
«Sie hat es mir gesagt!»

«Was ist ein Optimist?»
«Ein Mensch, der Kreuzworträtsel mit Tinte löst!»

«Wie war's an der Klassenzusammenkunft?»
«Ach, immer wieder die alten Gesichter, nur ein paar neue Gebisse.»

«Haben Sie nie Probleme damit, dass Sie Atheist sind?»

«Doch. Manchmal möchte ich danken — und weiß nicht, wem.»

Trudi: «Mir war die gute alte Zeit lieber. Damals war ich jünger.»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK

